



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Markus 3, 20 - 35

„Er erwiderte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder? Und er blickte auf die Menschen, die im Kreis um ihn herumsaßen, und sagte: Das hier sind meine Mutter und meine Brüder. Wer den Willen Gottes erfüllt, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.“

So 10.06.12 – 10. SONNTAG IM JAHRESKREIS * VATERTAG *****

8.30 – Für + Dr. Anton Korner, St. Pölten

10.00 – Für die Pfarrgemeinde

Mo 11.06.12: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – In besonderer Meinung

Di 12.06.12: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Heilige Messe

Mi 13.06.12: 8.15 – Hl. Messe; 18.00 – Zur Danksagung u. um Gesundheit

Do 14.06.12: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Zur Danksagung

Fr 15.06.12: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Heilige Messe

Sa 16.06.12: 8.15 – Heilige Messe;

**** 15.00 - Silberhochzeit - Hoffmann - Alles Gute und Gottes Segen! ****

17.30 * Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse – Für + Freundin

So 17.06.12 – 11. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Für die Pfarrgemeinde

10.00 – Für + Christine Luka

♪♪♪ Familienmesse - Pfarrcafé - Familienmesse ♪♪♪



***Eine Familie,
die zusammen betet,
bleibt zusammen.***

Mutter Teresa

AUSGELEGT! Markus 3, 20 - 35

„Gegen Dummheit kämpfen selbst Götter vergebens!“ Ob Jesus diesen Satz im Kopf hatte, als er davon sprach, dass die Sünde gegen den Heiligen Geist nicht vergeben werden kann? Historisch gesehen nicht, hat er doch lange vor Friedrich Schiller gelebt. Gleichwohl hat Jesus sehr unter der Verstocktheit einiger seiner Zeitgenossen gelitten. Menschen, die immun waren gegen jegliches Wirken des Heiligen Geistes, gegen jegliche Veränderung ihres einseitigen bornierten Denkens. Sie haben ihn schließlich auch ans Kreuz gebracht. Und noch immer bringen Menschen, die ihre eigene Weltsicht für die einzig richtige halten, Leid und Unheil über die Welt. Wenn Ausländer die Arbeitsplätze wegnehmen, Muslime Terroristen und die Arbeitslosen faul sind, lassen sich keine Lösungen für Herausforderungen finden. Wie soll man mit solchen Menschen umgehen? Da hilft wohl nur noch beten. Aber wir können und sollten auf uns selber schauen. Auch wir haben unsere begrenzte Sicht auf die Welt. Auch wir neigen dazu, resistent zu werden gegen andere Einsichten. Lasst uns Menschen sein, die dem Heiligen Geist erlauben, die eigene Weltsicht hin und wieder zu korrigieren und zu ergänzen.



Jesus verstößt nicht seine Familie, sondern erweitert den Kreis auf unerhörte Weise. „Viele Leute saßen um ihn herum“, heißt es. „Leute“ meint hier einen Massenaufwurf, eine ungeordnete Menge bedrohlichen Ausmaßes. Diese Leute bezeichnet Jesus als Bruder, Schwester, Mutter. Er

meint nicht das Volk im Ganzen, er meint jeden Einzelnen. Sowohl den, dem es angenehm ist, in der großen Menge unterzutauchen und nicht aufzufallen, als auch den, der in der Masse unterzugehen droht und übersehen wird. Bruder, Schwester, Mutter können nie in einer Großveranstaltung abtauchen, ich kann sie immer erkennen, egal, wie viele Menschen um sie herum sind.